

Bericht des Schulreferates zur Kreissynode Herbst 2024



Der Religionsunterricht ist in der Bundesrepublik Deutschland ein ordentliches Lehrfach an den öffentlichen Schulen. Seine Erteilung geschieht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften.

Das Schulreferat und die Mediothek sind seitens der Ev. Kirche in den Kirchenkreisen Gladbeck-Bottrop-Dorsten und Recklinghausen Ansprechpartner für die einzelnen Schulen, Lehrkräfte, Schulträger und Schuldezernate der Bezirksregierung etc. in allen formalen und inhaltlichen Fragen, die die Erteilung des Religionsunterrichts betreffen, u. a. für die Sicherstellung der Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes an allgemeinbildenden Schulen. Das Schulreferat ist für die Begleitung und Prüfung der Vikarinnen und Vikare im Schulvikariat zuständig. Es vertritt die Landeskirche bei den Staatsexamensprüfungen im Fach Evangelischer Religion und bei der Revision der Fachleiterinnen und Fachleiter. Gemeinsam mit dem Pädagogischen Institut in Villigst bieten die Schulreferentinnen und Schulreferenten den Zertifikatskurs für Lehrkräfte an, die fachfremd evangelische Religion unterrichten wollen. In diesem Jahr verantworten wir gemeinsam mit dem Schulreferat Dortmund diesen Kurs und treffen uns in der Regionalgruppe mit 24 Teilnehmenden wöchentlich.

Eines der wichtigsten Ziele des Schulreferates ist die Beratung, Begleitung und Unterstützung der Religionslehrerinnen und -lehrer sowie der kirchlichen Lehrkräfte bei der Planung und Durchführung des Unterrichts. Wir beraten mittels Gremienarbeit, Fachberatung und Einzelgespräche, ebenso wie durch ständige religionspädagogische Fortbildungsangebote zu verschiedenen inhaltlichen, methodischen und didaktischen Fragestellungen – von der Grundschule bis zur gymnasialen Oberstufe.

Seit der Corona Pandemie und dem Mangel an Religionskräften, besonders im Grundschulbereich, hat sich die Fortbildung gewandelt. Vermehrt werden Online-Angebote genutzt, da besonders die Grundschullehrkräfte kaum noch, aufgrund von Personalmangel, zu Fortbildungen freigestellt werden.

Die gesellschaftlichen Veränderungen bezogen auf die sinkenden Kirchenmitgliedschaften und die damit verbunden sinkenden finanziellen Ressourcen haben zu Veränderungen der Arbeit in den Schulreferaten in der Evangelischen Kirche von Westfalen geführt. Für unseren Gestaltungsraum bedeutet das, dass wir in konkrete Überlegungen zu einer gemeinsamen Arbeit mit den Schulreferaten von Herne, Gelsenkirchen und Dortmund getreten sind. Angedacht ist ein „Bildungscenter Ruhrgebiet“, die beteiligten Superintendentinnen und Superintendenten begleiten

den Prozess. Wir hoffen so unseren Beitrag zu einer zukunftsfähigen Kirche leisten zu können. Als erstes sichtbares Zeichen gibt es ein gemeinsames Fortbildungsprogramm.

Fortbildungen für den Bereich KOKORU (Kooperativer-Konfessioneller Religionsunterricht) werden immer noch stark nachgefragt. Wir arbeiten hier in engem Austausch mit den Bistümern Münster und Essen, dem Pädagogischen Institut der EKVW und dem Katholischem Institut für Lehrerfortbildung.

Das Fortbildungsangebot für den Grundschul- und Elementarbereich hat sich mit vier regelmäßigen Veranstaltungen im Jahr etabliert und wird gut besucht.

Verschiedene gesellschaftliche Institutionen treten an uns heran, um gemeinsame Veranstaltungen zu planen, wie zum Beispiel die Frauenberatungsstelle in Herten. Angedacht ist hier im kommenden Jahr eine Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungswoche zum internationalen Frauentag zum Thema: „Gewalt an Kindern und Frauen und deren Auswirkungen auf das Schulleben“.

Pfarrerin Petra M. Sinemus